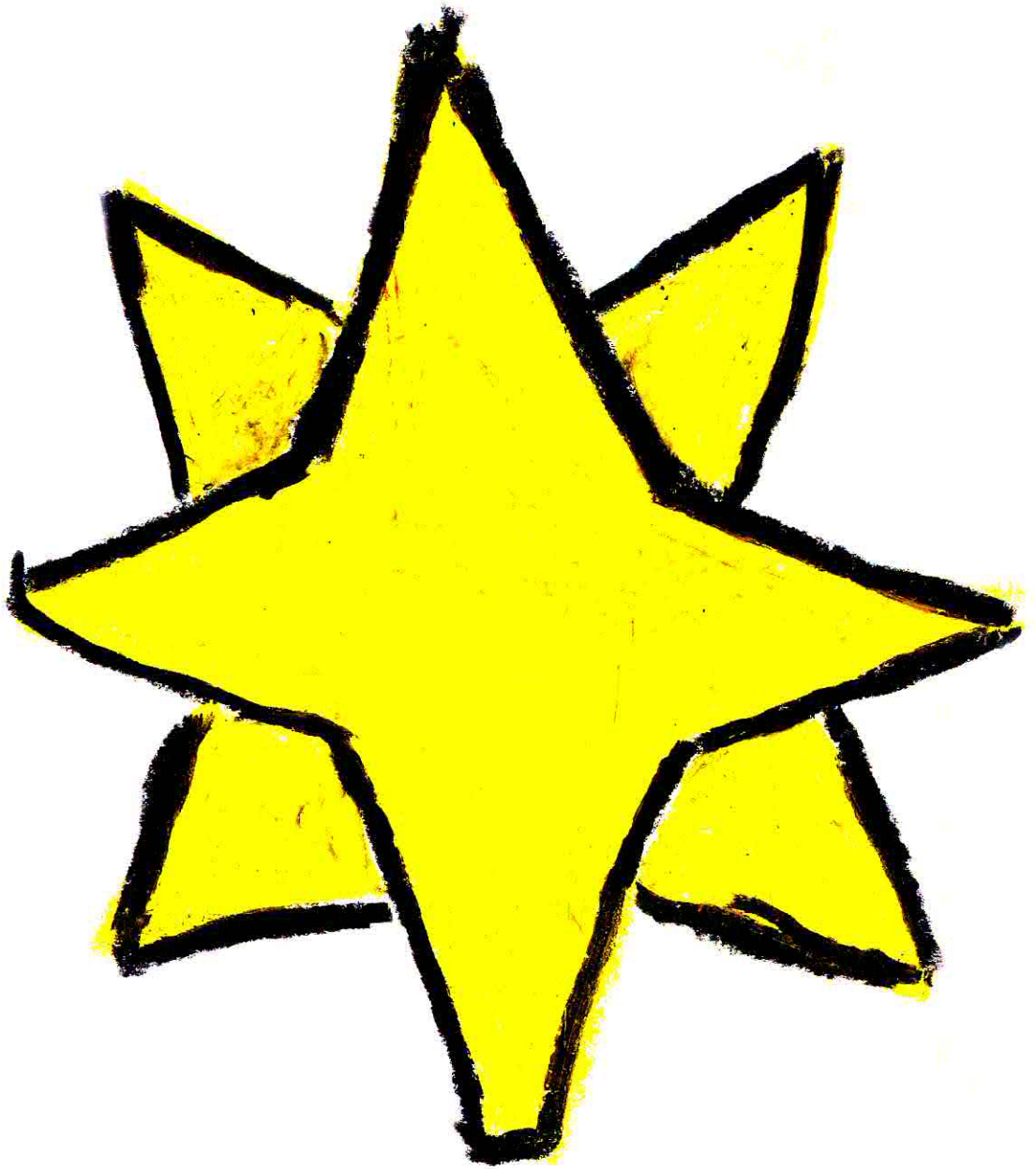


Abschluss und Wertschätzung



13.1 Abschlussrunde⁴⁵

Zeitbedarf

- 15 Minuten

Ziele

- den Teilnehmenden ermöglichen zu reflektieren, was sie erfahren und gelernt haben
- Möglichkeit für Feed-back geben
- den Teilnehmenden die Möglichkeit geben, eine Verbindung zwischen ihrem Alltag und dem im Workshop Erlernten zu machen

Ablauf der Übung

- Laden Sie die Teilnehmenden dazu ein, auf folgende Fragen in die Runde zu antworten. Jeder Teilnehmende hat nur 1 - 2 Minuten Zeit.
- Nenne etwas, was du im Workshop gelernt hast.
- Nenne eine Sache, die du mochtest und eine, die dir nicht gefallen hat.
- Nenne eine Sache, die du nach dem Workshop/nach der Übung weiter anwenden würdest.

13.2 Das Netz⁴⁶

Zeitbedarf

- 15 - 30 Minuten

Ziele

- gemeinsamer Abschluss einer Übung/eines Seminars
- Verbindung untereinander stärken
- Ermutigung für Zusammenhalt und verändertes Verhalten

Was wird gebraucht

- Ein Wollknäuel

Ablauf der Übung

- Fordern Sie die Kinder und Jugendlichen auf, sich mit Ihnen in einen Kreis zu stellen
- Werfen Sie das Wollknäuel zu einem andern Kind oder Jugendlichen im Kreis, in dem Sie ein Ende des Knäuel in ihrer Hand behalten. Sagen Sie dabei in die Runde, was Sie aus dem Seminar oder aus der Übung mitnehmen und was Sie zukünftig vielleicht anders machen oder beachten wollen. Fordern Sie nun das Kind/den Jugendlichen mit dem Wollknäuel auf, dieses einem anderen zuzuwerfen und zu verkünden, was er oder sie mitnimmt bzw. verändern wird.
- Auf diese Weise entsteht ein Netz zwischen allen Kindern und Jugendlichen, das am Ende der Übung gemeinsam auf den Boden gelegt wird.

13.3 Das Wertschätzungssäckchen⁴⁷

Zeitbedarf

- 30 - 45 Minuten

Ziele

- Abschluss einer Übung oder eines Seminars
- aufeinander zu gehen und sich etwas Nettes sagen lernen
- Wertschätzung lernen und üben

Was wird gebraucht?

- ein Stoffsäckchen oder eine Büchse
- Stifte
- kleine Papierzettel - entsprechend der Anzahl der Kinder und Jugendlichen

Ablauf der Übung:

- Teilen Sie den Kindern und Jugendlichen jeweils Stifte und einen leeren Papierzettel aus und fordern Sie sie auf, auf den Zettel ihren Namen zu schreiben. Vorname reicht, es kann aber auch Vor- und Zuname geschrieben werden.
- Alle Zettel werden dann klein zusammengefaltet und in das Säckchen geworfen.
- Gehen Sie nun reihum und fordern Sie die Kinder und Jugendlichen auf, „blind“ einen Zettel aus dem Säckchen zu ziehen und sich den Namen des Kindes/Jugendlichen anzusehen, das gezogen wurde.
- Jedes Kind, jede/r Jugendliche wird nun aufgefordert, derjenigen Person, die auf seinem Zettel steht, ehrlich etwas Nettes und Wertschätzendes zu sagen. Diese Form der Wertschätzung kann verstärkt werden, indem die Kinder und Jugendlichen aufstehen und sich jeweils vor das Kind, den/die Jugendliche/n stellen, der/dem sie etwas sagen wollen.
- Bedanken Sie sich am Ende für die Wertschätzung, die die Kinder und Jugendlichen sich untereinander bereit waren zu zeigen.

Hinweise

- Sollten einzelne Kinder und Jugendlichen derjenigen Person, die sie gezogen haben, nichts sagen wollen, wird dies akzeptiert. Sorgen Sie jedoch dafür, dass allen Kindern und Jugendlichen etwas Nettes gesagt wird - stecken sie die Kärtchen also erneut in den Sack und lassen sie die Namen ziehen oder fragen Sie offen in die Runde, wer der/demjenigen gerne etwas Schönes/Nettes sagen möchte. Am Ende der Übung sollte jedes Kind/jeder Jugendliche eine Wertschätzung erfahren haben.

13.4 Die Hand⁴⁸

Zeitbedarf

- 30 Minuten

Ziele

- Abschluss des Seminars und Rückblick
- Feed-back

Was wird gebraucht?

- DIN A4 Blätter - entsprechend der Anzahl der Kinder und Jugendlichen
- Stifte
- vorbereitetes „Handplakat“

Ablauf der Übung

- Alle Kinder und Jugendlichen erhalten ein Blatt Papier und einen Stift und werden aufgefordert, die Umrisse ihrer eigenen Hand auf das Blatt Papier zu zeichnen.
- Zeigen Sie jetzt anhand des vorbereiteten Handplakates, was jedes Kind, jede/r Jugendliche in die einzelnen Finger schreiben soll. Machen Sie deutlich, dass das Geschriebene danach auch mit der Gruppe geteilt werden soll.
- Folgende Anweisungen / Fragen gibt es:
 - In den *Daumen* schreibt ihr was super/ gut war. Machen Sie dabei die entsprechende Geste, um die Botschaft zu unterstreichen.
 - In den *Zeigefinger* schreibt ihr, was ihr gelernt habt.
 - In den *Mittelfinger* schreibt ihr, was euch gestunken hat, was schlecht war.
 - In den *Ringfinger* schreibt ihr, was euch berührt hat, was ihr auch emotional mit nach Hause nehmt.
 - In den *kleinen Finger* schreibt ihr, was zu kurz kam, was ihr euch noch mehr gewünscht hättet.
- Geben Sie nun den Kindern und Jugendlichen genug Zeit für sich selbst, die Finger auf ihrem Blatt schriftlich entsprechend den Anweisungen zu füllen.

In erster Linie ist diese Übung dazu da, für sich selbst den Workshop zu reflektieren und zurückzuschauen.

- Laden Sie nun die Kinder und Jugendlichen ein, ihr Feed-back entsprechend ihren Notizen in den Fingern mit den anderen im Kreis zu teilen.
- Danken Sie am Ende den Kindern und Jugendlichen für ihr Feed-Back und ihre Offenheit.

Hinweise

- Falls ein Kind, einE JugendlicheR seine/ihre Notizen nicht mit den anderen teilen möchte, sollte dies akzeptiert werden.

13.5 Postbox / Briefkasten⁴⁹

Zeitbedarf

- 1 Stunde

Ziele

- Lernen, andere wertzuschätzen und Wertschätzung von anderen entgegenzunehmen
- die Bedeutung von Lob und Wertschätzung kennen zu lernen

Was wird gebraucht?

- kleine Zettel

Ablauf der Übung

- Wichtig ist, dass die Gruppe sich untereinander mit Namen kennt.
- Verteilen Sie an jedeN TeilnehmerIn so viele Zettel, wie Personen und ModeratorInnen in der Gruppe sind.
- Es geht nun darum, dass jedeR für jede Person separat auf einen Zettel schreibt, was sie/er an ihr schätzt. Auch Sie als ModeratorIn nehmen daran teil.
- Weisen Sie daraufhin, dass es manchmal etwas Zeit braucht, sich für jede Person etwas zu überlegen. Warum fällt einem zu manchen Personen schneller etwas ein als zu anderen?
- Wenn die Teilnehmenden fertig sind, falten sie die von ihnen geschriebenen Zettel und beschriften ihn mit dem Namen der Person, für den der Zettel bestimmt ist.
- Je nach Gruppengröße dauert dies ca. 30 Minuten.
- Nun stehen alle auf und legen die Zettel auf den Stuhl der jeweiligen Person. Dieser dient hier als „Briefkasten“.
- JedeR nimmt den eigenen Platz wieder ein und liest die eigenen „Briefe“.
- Es besteht nun die Möglichkeit, dass jedeR ein oder zwei erhaltene Botschaften aussucht, um sie reihum den Anderen vorzustellen. Sie können die Teilnehmenden auffordern, für sich selbst darüber nachzudenken, welche Aussagen leichter anzunehmen sind, welche schwieriger? Gab es Überraschungen?

Weisen Sie daraufhin, dass die Botschaften von anderen keine Aussage darüber machen, wie die/der Einzelne sich selbst sieht.

13.6 Würfel⁵⁰

Zeitbedarf

- 20 - 30 Minuten

Ziele

- den Teilnehmenden die Möglichkeit zu geben, den Workshop zu reflektieren

Was wird gebraucht?

- Basteln Sie vor dem Workshop einen großen Würfel aus Karton / Pappe und beschriften Sie die Seiten mit den Zahlen von 1 - 6. Auf ein großes Stück Papier schreiben Sie sechs Fragen und nummerieren sie diese mit den Zahlen 1 - 6.
- Beispielfragen :
 - Erzähle etwas, das dir gefallen hat.
 - Gab es etwas Wichtiges, was du gelernt hast?
 - Erzähle etwas, was dir nicht gefallen hat.
 - Gibt es etwas, worüber du noch weiter nachdenken wirst?
 - Gibt es etwas, das jetzt anders ist als zu Beginn des Workshops?
 - ?
- Befestigen Sie die Fragen gut sichtbar an der Wand.
- Bitten Sie die Teilnehmenden, sich in einen Kreis zu setzen. Geben Sie den Würfel einer/ einem der Teilnehmenden und bitten Sie sie/ ihn den Würfel zu werfen. Die geworfene Zahl entspricht der jeweiligen Frage auf dem Plakat. Alle sollten einmal den Würfel geworfen haben.

14 Literatur und Quellennachweise